



Cannabis - die Arzneipflanze 2018

Aus der Hanfblüte wird CBD-Öl gewonnen und mit hochwertigem Öl verdünnt. Auf diese Weise kann es tropfenweise eingenommen oder äußerlich aufgetragen werden. Es verfügt über interessante Eigenschaften. So kann es beispielsweise bei nervlicher Anspannung und Ängsten zur Beruhigung eingesetzt werden oder auch als nebenwirkungsfreies schmerzlinderndes Mittel bei chronischen Schmerzen, z. B. bei Arthritis.

Selbstverständlich muss CBD Öl frei von THC sein. Es fällt daher nicht unter das Betäubungsmittelgesetz. CBD-Öl sollte nicht verwechselt werden mit Hanföl, das aus den Samen der Hanfpflanze gewonnen wird und nicht aus der Blüte.

CBD Öl bekämpft Entzündungen und Schmerzen

Da es sich bei den nachfolgend vorgestellten Untersuchungen noch nicht um klinische Studien handelt, wird CBD Öl auch nicht in der Schulmedizin eingesetzt. Die Ergebnisse klingen jedoch vielversprechend, so dass Betroffene in jedem Fall einen Versuch wagen könnten – insbesondere aufgrund der kaum vorhandenen Nebenwirkungen.

- Aus dem Jahr 2011 liegt eine Studie vor, in der man feststellte, dass CBD Entzündungsschmerzen bekämpfen kann, da es offenbar direkt die Schmerz-Rezeptoren beeinflusst.
- Im Jahr 2014 erschien ein Review, in dem zu lesen war, dass CBD ein wirksames Therapeutikum für Arthrose darstellen könnte, da die Cannabinoid-Rezeptoren an den relevanten Stellen vorhanden seien und nicht nur an der Regulation von Schmerz und Entzündungen beteiligt seien, sondern auch direkt an den Gelenkfunktionen.
- Zwei Jahre später erschien eine Studie, in der sich zeigte, dass CBD – in Form eines Gels äußerlich auf die schmerzende Haut aufgetragen – das Potenzial hat, Schmerzen und Entzündungen zu nehmen, die im Zusammenhang mit einer Arthritis auftreten. In einem Versuch reduzierte das Gel ganz signifikant Gelenkschwellungen, die krankhafte Verdickung der Gelenkinnenhaut sowie ihre Infiltration mit Immunzellen (Einwanderung von Immunzellen aus dem Blut in die Gelenkinnenhaut, was auf den für Arthritis typischen Autoimmunprozess hinweist).
- 2017 ergab eine weitere Studie, dass CBD eine sichere und nützliche Möglichkeit sei, Gelenkschmerzen zu behandeln, die bei einer Gelenkentzündung entstehen. CBD zeigte in dieser Untersuchung neben einem schmerzlindernden und entzündungshemmenden Effekt auch nervenschützende Eigenschaften. Es konnten die mit Gelenkerkrankungen normalerweise früher oder später einhergehenden Nervenschäden und die darauf folgenden chronischen neuropathischen Schmerzen verhindert werden.

CBD Öl lindert Nebenwirkungen bei Chemotherapie

Im Werk *The Health Effects of Cannabis and Cannabinoids* von den *National Academies of Sciences* (erschienen im Januar 2017) bestätigte sich nach Durchsicht vieler systematischer Reviews aus Dutzenden von Studien und Untersuchungen, dass Hanfextrakt bzw. CBD Öl bei

spastischen Beschwerden helfen könnte und ferner bei chronischen Schmerzen eine sehr gute Therapiemöglichkeit darstelle.

Die Autoren fassen zusammen, dass oral einzunehmendes CBD

- für Erwachsene hilfreich sei, die an Übelkeit und Erbrechen aufgrund einer Chemotherapie leiden. Die Cannabinoide wirken hier als Antiemetikum.
- bei chronischen Schmerzen angezeigt sei, da Personen, die mit Cannabinoiden therapiert werden, mit höherer Wahrscheinlichkeit eine klinisch signifikante Linderung ihrer Schmerzen erleben.
- bei Multipler Sklerose und damit in Verbindung stehenden spastischen Beschwerden, da diese erfahrungsgemäß vom kurzfristigen Einsatz von Cannabinoiden gemindert werden.

Keine Gewohnheitseffekte beim CBD Öl

CBD Öl hat ein echtes Potenzial in Sachen Schmerzlinderung und kann daher bei vielen Erkrankungen ausprobiert werden, die mit chronischen Schmerzen einhergehen. Möglicherweise kann der Schmerz nicht vollständig eingedämmt werden, doch kann das CBD Öl wenigstens dabei helfen, die Dosis der üblichen Schmerzmittel zu reduzieren, was schon allein ein Vorteil wäre, denn im Gegensatz zu diesen zeigt das CBD Öl keine derart gravierenden Nebenwirkungen.

Eine Studie im *Journal of Experimental Medicine* zeigte überdies, dass es bei CBD Öl offenbar nicht zu Gewohnheitseffekten kommt. Bei herkömmlichen Schmerzmitteln ist es bekanntlich so, dass manche Patienten die Dosis immer wieder erhöhen müssen, um noch eine Wirkung zu erzielen. Dies ist bei CBD Öl und Hanfextrakten nicht der Fall.

CBD stabilisiert die Psyche

Lange ging man davon aus, dass CBD – da es nicht high machte – die Psyche des Menschen nicht beeinflusse. Doch bezweifelt man dies inzwischen, da auch das Hanföl bei manchen Menschen äußerst positive Einflüsse auf die Psyche haben kann. Im Gegensatz zu THC führt es jedoch nicht zu einer Art Rausch, sondern wirkt bei nervösen oder ängstlichen Zuständen angenehm beruhigend und stabilisierend.

In einer Studie von 2012 schrieben die Forscher, dass Cannabidiol dazu in der Lage sei, antipsychotisch zu wirken. Das bedeutet, es kann psychotische Symptome abblocken, z. B. Wahnvorstellungen, Halluzinationen, Unruhezustände etc. In genannter Studie zeigte sich diese Wirkung daran, dass CBD jene psychotischen Zustände verhindern konnte, die nach der Einnahme hoher THC-Dosen normalerweise in Erscheinung treten.

Auch im Zusammenhang mit Schizophrenie hätten sich bereits positive Effekte gezeigt. Da man ferner weiß, dass die Cannabinoid-Rezeptoren und ihre Aktivität am Vergessen schlimmer Erlebnisse beteiligt sind, wird Cannabidiol auch bei Angststörungen oder anderen traumatischen Störungen empfohlen.

* * *

Vor einem Kauf ist es sinnvoll, sich über die Art der Herstellung zu informieren.

CBD-Extrakte die über 5% ausweisen sind meist keine CO₂-Einzelextrakte, sondern verstärkt und haben mehrfache Extraktionsstufen durchlaufen. Dadurch vermindert sich die Qualität,

da nicht mehr das ganze Spektrum wirkt. Es gibt auch Produkte ohne Extraktionsverfahren in der Herstellung. Sie weisen keine Prozente aus und enthalten das ganze Spektrum. Ein Vergleich lohnt sich!

Nachteilig kann sich auch der Anteil an CBDA auswirken. Hierbei handelt es sich um einen Säureanteil, der unserem Körper nicht gut tut. Also auch hier genau hinschauen! In der Prozentangabe sind oft CBD- und CBDA-Anteile zusammengefasst und verschleiern dadurch den genauen Anteil an CBD, der sich dann oft als niedrig erweist.

Vor dem Kauf ist es wichtig auf die Farbe des Öls zu achten. Es sollte auf keinen Fall bräunlich sein. Gute Qualität hat eine hellgelbe Farbe und einen angenehmen Geschmack. Hat das Öl einen bitteren Geschmack, ist es nicht empfehlenswert.

Gerne empfehle ich Ihnen ein hochwertiges Produkt.

Quelle: Auszüge „Zentrum der Gesundheit“